

Postulat Agglomerationskommission AKO (Melanie Mettler, GLP/Daniela Lutz-Beck, GFL): Partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Agglomeration für eine 50m-Schwimmhalle

Die Agglomerationskommission bittet den Gemeinderat folgende Punkte (zum Teil erneut) vertieft zu prüfen:

1. die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden bei der Finanzierung beim Bau einer 50m-Schwimmhalle. Eine Mantelnutzung im Sinne eines überregionalen Sportzentrums kann als mögliche Variante diskutiert werden.
2. die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden beim Unterhalt einer 50m-Schwimmhalle.

Begründung

Tatsache ist, dass die Menschen in und um Bern ihren Lebensraum immer mehr in regionalen Zusammenhängen definieren, und nicht mehr nur über ihre Gemeinde. Zunehmend lassen sich Aufgaben nicht mehr nur innerhalb der Gemeindegrenzen lösen (z.B. Wohnen, Steuern, Verkehr, Soziales, Kultur, Sport etc.), sondern ein grossräumigeres Denken ist erforderlich. Immer häufiger wird ein grenzüberschreitendes Denken und Handeln für die Exponentinnen und Exponenten aus den Exekutiven, Legislativen und der Verwaltung des Grossraums Bern notwendig.

Mit diesen Überlegungen will die Agglomerationskommission der Stadt Bern tätig werden, z.B. mit Veranstaltungen aber auch mit inhaltlichen Inputs wie dem nachfolgenden Vorstoss, der auf die Zusammenarbeit der Gemeinden um die Stadt Bern fokussiert. Es geht auch in der Zukunft darum ein gemeinsames Gefühl für die Stadtregion zu schaffen und mit inhaltlichen Inputs in die Zusammenarbeit zu investieren.

Die Forderung nach einer 50m-Schwimmhalle und einer Schwimmsportanlage ist in der Stadt Bern und wohl auch in der Agglomeration und auch darüber hinaus unbestritten. Seit längerem wird nach einem geeigneten Standort in der Gemeinde Bern gesucht.

Von einer Schwimmhalle werden nicht nur die Bewohner und Arbeitnehmer der Stadt Bern profitieren, sondern auch die Bewohner der Umlandgemeinden und voraussichtlich auch die Bewohner aus noch weiter entfernt liegenden Gemeinden, da es zwischen Zürich und Lausanne zurzeit keine Schwimmhalle mit Wettkampfmassen gibt. Der Nassflächenbedarf, welcher vom Sportamt errechnet wurde, beinhaltet die Pendler und Pendlerinnen. Es ist deshalb naheliegend, dass die Finanzierungsplanung gemeinsam mit den Umlandgemeinden gemacht wird.

Unbestritten ist, dass möglichst alle Kinder während der Schulzeit schwimmen lernen. Jedoch viele Umlandgemeinden überlegen sich ihre Lernschwimmbekken zu schliessen, da eine Sanierung oder ein Umbau grosse Investitionen verlangt.

Bern, 20. Februar 2014

Erstunterzeichnende: Melanie Mettler, Daniela Lutz-Beck

Mitunterzeichnende: Peter Marbet, Lukas Meier, Patrizia Mordini, Franziska Grossenbacher, Martin Mäder, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Dolores Dana, Thomas Göttin